

Kocka, Jürgen

Book Part

Vorbemerkung

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Kocka, Jürgen (1977) : Vorbemerkung, In: Jürgen Kocka (Ed.): Theorien in der Praxis des Historikers: Forschungsbeispiele und ihre Diskussion, ISBN 3-525-36402-4, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, pp. 7-8

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/112613>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB).

Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Bibliothek und wissenschaftliche Information

Reichpietschufer 50

D-10785 Berlin

E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)

Library and Scientific Information

Reichpietschufer 50

D-10785 Berlin

e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**.

More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

Vorbemerkung

Dieses 3. Sonderheft von „Geschichte und Gesellschaft“ faßt die Referate und Diskussionen auf der 2. Bielefelder Tagung für Sozialgeschichte zusammen, die am 11./12. Juli 1975 unter dem Thema „Theorien in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte“ stattfand. Sie wurde von Hans-Ulrich Wehler und dem Herausgeber dieses Heftes geleitet. Die Förderung seitens der Thyssen-Stiftung machte sie finanziell möglich. Ihr Ziel war es, das Verhältnis von Theorie und Empirie in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und darüber hinaus in der Geschichtswissenschaft bzw. in den historisch orientierten Sozialwissenschaften einmal nicht allgemein und theoretisch, sondern an konkreten Forschungsbeispielen zu diskutieren. Fünf Referate wurden gehalten und diskutiert, die sowohl thematisch wie zeitlich stark voneinander abwichen, die ihren gemeinsamen Nenner jedoch in dem Bezug auf bestimmte theoretisch-methodologische Fragen haben sollten; diese, nicht aber die einzelnen empirischen Informationen und Teilergebnisse der Referate, sollten auch die Diskussion beherrschen. Das Ziel bestand darin, die Chancen, Eigenarten und Schwierigkeiten theorieorientierter Geschichtswissenschaft, wie sie in den letzten Jahren auch hierzulande zunehmend diskutiert und auch ansatzweise praktisch versucht worden ist, nicht nur abstrakt-theoretisch-methodologisch, sondern in Verknüpfung mit konkreten Forschungsproblemen zu diskutieren und damit der Klärung näher zu bringen. Daß die einzelnen Referate und die sich daran anschließenden Diskussionen zugleich klarere Einsichten und neue Fragestellungen in bezug auf die jeweiligen Gegenstände (also z. B.: Schichtenbildung im Mittelalter oder Widerstand im Dritten Reich) bringen würden, war nicht das Hauptziel der Tagung, wenn auch ein sehr erwünschtes Nebenergebnis, das geeignet sein würde, den Nutzen theorieorientierter Geschichtswissenschaft unmittelbar zu demonstrieren.

Dieses Heft enthält die Referate, die auf dieser Tagung gehalten und von den Verfassern freundlicherweise für den Druck zur Verfügung gestellt wurden. Sämtliche Diskussionsteilnehmer wurden im Anschluß an die Tagung gebeten, ihre Beiträge auf der Basis eigener Notizen und auf der Basis von Stichpunkten, die während der Tagung mitgeschrieben und ihnen zur Verfügung gestellt wurden, schriftlich zusammenzufassen. Die Mehrheit der Diskussionsteilnehmer sah sich dazu dankenswerterweise in der einen oder anderen Form in der Lage; die so entstandenen Zusammenfassungen der Diskussionsbeiträge wurden redaktionell überarbeitet, z. T. gekürzt und in diesen Tagungsbericht aufgenommen. Diskussionsbeiträge, die von den jeweiligen Teilnehmern nicht zusammengefaßt werden konnten, sind nicht einbezogen worden. Statt die ursprünglichen Reaktionen der Referenten auf die sie speziell angehenden Diskussions-

beiträge in ähnlicher Weise nachzuzeichnen, wurden die Referenten gebeten, nachträglich zu den sie unmittelbar angehenden schriftlich zusammengefaßten und ihnen zugänglich gemachten Diskussionsbeiträgen Stellung zu nehmen und ihre Ausführungen zu ergänzen. Diese Stellungnahmen sind im folgenden ebenso abgedruckt wie die einige mögliche, gemeinsame Fragestellungen skizzierenden Bemerkungen des Herausgebers, die einleitend auf der Tagung vorgetragen wurden und in vorläufiger Form den Teilnehmern mit der Einladung mitgeteilt worden waren. Am Ende werden einige der Brennpunkte der Diskussion, einige ihrer Ergebnisse und vor allem einige der offenbleibenden Fragen zusammenfassend und aus der Sicht des Herausgebers skizziert. Diese zugleich umständliche und unfertige Art der Präsentation sollte geeignet sein, die besonderen Schwierigkeiten dieses nach Themen, vertretenen Fächern, anwesenden Personen und benutzten Sprachen so heterogenen und der Sache nach sehr komplizierten Unternehmens ebenso sichtbar zu machen wie dessen Erträge, die notwendig weniger in eindeutig formulierbaren fertigen Resultaten als in Thesen, Zweifeln und Denkanstößen liegen. Im Anhang finden sich ein Rezensionsartikel und ein Beitrag zu Methodenproblemen quantitativer Wirtschaftsgeschichte, die das Thema des Heftes weiterverfolgen.

Die Veröffentlichung dieses Tagungsberichts sollte dazu anregen, die hierzulande immer noch nicht allzusehr ausgeschöpften Chancen theorieorientierter Geschichtswissenschaft konsequenter als bisher auszunutzen; zu einem Zeitpunkt, da der einige Jahre recht laute, wenn auch weitgehend uneingelöst bleibende Ruf nach „mehr Theorie“ in der Geschichte wieder leiser wird und theorieskeptische bzw. gegenüber theoretischen Problemen unverständige Strömungen in der deutschen Geschichtswissenschaft wieder an Bedeutung – wenn auch nicht gerade an Argumenten – dazugewinnen, sollte dieses Heft mithelfen, die gegenstandsbezogene Theoriediskussion in Gang zu halten und zu konkretisieren, die für die praktische historisch-sozialwissenschaftliche Arbeit so wichtig ist.

Jürgen Kocka